

Je Woche

14. Jahrgang

ISSN 1862 – 1996



Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



Ausgabe 04

vom 21. - 27. Januar 2018

Inhalt

- 20. Ausgabe des Dokumentarfilmfestivals in NRW
- Renault meldet 5.000 Elektro-Zulassungen 2017 auf dem deutschen Markt
- Filzwelt Soltau - Industriemuseum zum Mitmachen
- Städtebauliche Neuerungen Südseite Frankfurter Hauptbahnhof
- Areal Hbf Südseite mit Hotel, Parkhaus und Fernbusbahnhof
- Ausbau mit Holz (1. Aufl. 2017) von Rudolf Lückmann
- In Gateway Gardens mit E-Bus fahren
- Deko Immobilien setzt Wachstumskurs fort
- Mehrsprachige Büchersammlung über Jürgen Habermas

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie
Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M
St-Nr.: 148404880
USt-idNr.: 54 036 108 722
redaktion@kulturexpress.de

20. Ausgabe des Dokumentarfilm- festivals in NRW Ab 26. Januar in Köln - Bochum - Brühl - Dortmund - Duisburg - Düsseldorf - Essen - Mülheim und Münster

STRANGER
THAN FICTION

#20

dokumentarfilmfest

Dieses Jahr gibt es wieder aufregende, spannende und poetische Dokumentarfilme, über Kunst, Musik, Migration, Vergangenheitsbewältigung und Identität. Am 26. Januar ist es wieder so weit: Wir starten mit der 20. Ausgabe des Dokumentarfilmfestivals STRANGER THAN FICTION mit einem besonderen Highlight: ANNE CLARK – I’LL WALK OUT INTO TOMORROW von Claus Withopf. Bei der Eröffnung in am Freitag in Köln werden der Produzent Gerd Haag

und die Musikikone Anne Clark höchstpersönlich zu Gast sein!

Weitere Highlights des ersten Wochenendes sind außerdem noch GRACE JONES – BLOODLIGHT AND BAM! von Sophie Fiennes über den Aufstieg und Ruhm der Urmutter aller Queer- und Transgender-Ästhetik (Sa. 27.1. – 21:00 Uhr im Filmforum NRW und Di. 30.1. – 21.15 Uhr in der Filmpalette). Und BETRUG von David Spaeth, Eröffnungsfilm der DOK Leipzig, erzählt die Geschichte von dem Hochstapler Bastian, der eine Münchner Kita um eine viertel Million Euros aus dem Kinderhauskonto beraubt (Sa. 27.1. – 19:00 Uhr im Filmforum NRW).

HANS-PETER FELDMANN – KUNST KEINE KUNST, der neue Film der Kölner Regisseurin Corinna Belz („Gerhard Richter Painting“ und „Peter Handke – Bin im Wald. Kann sein, dass ich mich verspäte“), ist der erste Film in der Reihe Dokumentarfilme aus NRW am Sonntag 28.1. um 15.00 Uhr im Filmforum: Ein Portrait über den Konzeptkünstler Hans-Peter Feldmann.

Am Sonntag, 28.1. zeigen wir zudem PLAYING GOD von Karin Jurschick, über den berühmtesten, allmächtig wirkenden und doch charismatischen Entschädigungsanwalt der

USA Ken Feinberg. Beide Vorführungen sind in Anwesenheit der Regisseurinnen.

Hier die Termine von STRANGER THAN FICTION 2018 in den einzelnen Städten:

Regisseur Andrés Lübbert gehört zu den Vorführungen seines biographischen Films EL COLOR DEL CAMALEÓN in Köln (2.2. 19:00 Uhr – Filmpalette) und Essen (3.2. 15:00 Uhr Filmstudio) kommt. Lübbert erzählt die schockierende und unglaubliche Geschichte über seinen Vater, der unter der chilenischen Diktatur im Geheimdienst tätig war und in die DDR geflohen ist.

Köln	26.1.	–	04.2.
Bochum	20.1.	–	31.1.
Brühl	31.1.	–	06.2.
Dortmund	27.1.	–	07.2.
Duisburg	01.2.	–	08.2.
Düsseldorf	25.1.	–	04.2.
Essen	24.1.	–	03.2.
Mülheim	29.1.	–	03.2.
Münster	25.1.	–	21.2.

STRANGER THAN FICTION ist eine Veranstaltung der Kino Gesellschaft Köln, in Kooperation mit der Filmpalette Köln, Filmforum im Museum Ludwig Köln, Cinema & Kürbelkiste Filmtheater Münster, Endstation Kino Bochum, Essener Filmkunsttheater, Düsseldorfer Filmkunstkinos Düsseldorf, Filmforum Duisburg, sweetSixteen Dortmund & Zoom Kino in Brühl.

Renault meldet 5.000 Elektro-Zulassungen 2017 auf dem deutschen Markt

Meldung: Renault



Kangoo Z.E., Nutzfahrzeug und Transporter mit Elektroantrieb, 2017

Das französische Unternehmen bleibt in Deutschland Marktführer bei Elektrofahrzeugen und hat 2017 auf dem deutschen Markt so viele E-Autos verkauft wie nie zuvor. Die Renault E-Auto-Zulassungen stiegen um 31 Prozent auf 5.058 Pkw und leichte Nutzfahrzeuge (2016: 3.862 Einheiten). Der Renault Elektro-Marktanteil lag bei 16,5 Prozent.

Deutschlands meistverkauftes Elektromodell war erneut der Renault ZOE. 4.323 Neuzulassungen bedeuten einen neuen ZOE Verkaufsrekord und einen Zuwachs von 54,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2016: 2.805 Fahrzeuge). Der Marktanteil des ZOE bei den rein elektrisch betriebenen Pkw lag 2017 bei 17,3 Prozent. Seit dem Marktstart im Jahr 2013 verkaufte Renault in Deutschland bereits 11.432 ZOE.

Der Elektrotransporter Kangoo Z.E. wurde im vergangenen Jahr 435-mal zugelassen (2016: 352 Einheiten; +23,5 Prozent) und war damit das zweimeistgekauft elektrische Nutzfahrzeug im deutschen Markt. Der Cityflitzer Twizy verkaufte sich 300-mal.

Mit dem Elektrotransporter Master Z.E. wird Renault 2018 seine E-Fahrzeug-Offensive fortsetzen. Mit 3,1 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht, einer Zuladung von bis zu 1.400 Kilogramm je nach Aufbau und einer Reichweite von bis zu 200 Kilometern (gemäß NEFZ) zielt der E-Transporter vor allem auf den innerstädtischen Lieferverkehr direkt zum Kunden („letzte Meile“).

Top-Position in Europa mit 23,8 Prozent Marktanteil

Auch europaweit behauptet Renault bei den Elektrofahrzeugen mit einem Marktanteil von 23,8 Prozent die Topposition. Die E-Auto-Verkäufe der Marke stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 38 Prozent auf 35.534 Einheiten. Der ZOE bleibt das meistgekauft Elektrofahrzeug auf dem europäischen Markt, die Verkäufe stiegen 2017 um 44 Prozent im Vergleich zu 2016.

www-renault.de

Filzwelt Soltau - Industriemuseum zum Mitmachen

Foto (c) Kulturexpress



bar, hier war früher einmal Gewerbe und Industrie angesiedelt. Museum und Hinterhof zeigen sich in typischer Backsteinfassade. Die Gebäude im Hof werden zum Teil immer noch gewerblich genutzt. Das ehemalige Wohnhaus der Unternehmerfamilie Gebr. Röders ist erhalten geblieben und steht gleich neben dem Gelände unter Denkmalschutz. Das Haus fällt im Vergleich zu den Fabrikgebäuden viel kleiner aus. Die Ursprünge liegen im 19. Jahrhundert.

Felto ist das Ergebnis einer Kooperation zwischen der Soltauer Filzfabrik Gebr. Röders AG und der gemeinnützigen Stiftung Spiel. Daraus geworden ist ein Mitmachmuseum für Kinder und Erwachsene. Verschiedene Initiativen beteiligen sich an der Mitarbeit. Filzwelt hat ein vielversprechendes Konzept mit struktureller Bedeutung für Stadt und Region, das zur Nachahmung einlädt. Filz ist ein Material mit unerschöpflicher Vielfalt bei der Verarbeitung und im Gebrauch.

Die Eröffnung des Museums und der Filzwelt fand am 1. August 2015 statt. Der Betrieb von Felto liegt in der Hand einer gemeinnützigen Aktiengesellschaft, an der der Landkreis Heidekreis und die Stiftung Spiel beteiligt sind.

Die Exponate in einem Science Center erfordern eine Beteiligung, sie sind Bestandteil einer Mitmachaktion, kann auch experimentell genannt werden. Anfassen ist ausdrücklich erwünscht. Lernen durch Handeln ist Programm. Jeder kann sich daran probieren. Die Erlebnisse zählen bei der Exkursion durch Räume und über Stockwerke hinweg. Das gesamte Gebäude erstreckt sich über vier Etagen oben ist ein Turm mit Ausguck. Schon am Eingang wird erkenn-

Um 1851 begann eine Betriebsabteilung der Soltauer Firma Carl Breiding & Sohn mit der Produktion von Wollfilzprodukten in der Stadt. 1922 wurde diese in das eigenständige Unternehmen Gebr. Röders AG ausgelagert. Ab 1966 wurde in der Fabrik auch Nadelfilz hergestellt. Daraus ergab sich 1972 die erste Produktion von Filterfilzen.



Im Gegensatz zu einem Science Center verfügt das Filzmuseum über eine umfangreiche Sammlung an Exponaten, die neben den Experimenten zum Mitmachen und den Workshops zur Filzbearbeitung parallel in den gleichen Räumlichkeiten stattfinden und ausgestellt sind. Auch eine Fabrikationsstraße ist aufgebaut, die in einzelnen Schritten zeigt, wie der Filz zum fertigen Produkt wird. Viele Produkte werden aus Filz hergestellt. Das fängt an in der

Textilindustrie für Kleidung und Accessoires und geht weiter bis zur industriellen Verarbeitung zum Beispiel in Form von Dichtungsringen bei Rohren. Sogar Möbel können vollständig aus dem Material Filz geformt werden. Ausgehärtet und mehrfach geschichtet bringt der Stoff völlig unerwartete Eigenschaften mit. Dabei handelt es sich bei Filz um ein Material, das schon seit der Steinzeit verwendet wurde und praktisch in allen Stammes- oder Volksgruppen der Erde unabhängig voneinander Verwendung gefunden hat, so universell einfach ist die Herstellung von Filz.

Das Haus ist barrierefrei, somit rollstuhlgerecht erschlossen und verfügt über ein Blindenleitsystem. Viele Stationen werden durch einfache Texte erklärt. Umfangreiche Sanierungsarbeiten waren der Eröffnung vorausgegangen. Das geht bis hin zur Stabilisierung von Bodenabsenkungen, von denen Teile das ehemalige Betriebsgebäude aufgrund von unvorhergesehenen Überschwemmungen der nahegelegenen Böhme mit Wassereinbruch betroffen waren. Unterirdische Hohlräume wurden mit Flüssigbeton ausgefüllt. Letztlich beruht die Statik des Backsteingebäudes auch auf vielen historisch verzierten Eisenstützen und -trägern, die liebevoll restauriert wurden.

Phänomen Filz im 1. OG stellt die Frage: Was ist Filz? Die Antwort erschließt sich aus einer filmischen Wiedergabe von Hamburg bis Peru. An Experimenten zu verschiedenen Filzeigenschaften können eigene Erfahrungen gesammelt und die eigene Lernfähigkeit auf die Probe gestellt werden. Unter anderem können Kinder in die Arche Noah klettern. In der begehbaren Arche kann jeder mehr erfahren über Mythen, die mit der Entstehung von Filz zu tun haben. Mit viel Elan lässt sich auf dem Spielfelt, einer fantasievoll gestalteten Spiellandschaft herumtoben. Um die eigenen Kräfte in Armen und Beinen zu messen, baumeln lange Boxsäcke von der Decke.



Boxsäcke



Spielfelt im 1.OG



Schlange aus Filz verlässt die Arche

Das 2.OG gibt sich der Produktion hin und stellt die Frage: Wie entsteht Filz? Den Weg des Naturstoffs Filz von der losen Wolle zum festen Stoff kann anhand der Modell-Produktionsstraße beobachtet und an Filztischen eigenhändig ausprobiert werden. Zur Umweltverträglichkeit von Filz gibt es ebenso etwas zu erfahren wie zur Fabrikations- und Stadtgeschichte bis hin zum weltweiten Export der Filzware. Nicht nur industriell oder zur Herstellung von Massenware wird Filz verwendet, immer wieder nutzen auch Künstler das Material, um Kunstwerke zu entwerfen und zu gestalten.



Filzkugel



Steiff-Figuren im Schulzimmer



Workshop 2. OG



Die Jurte ist ein Wohnzelt



Fabrikationsstraße



Das 3.OG benennt Produkte und fragt: Was wird aus Filz gemacht? Nicht nur Filzpantoffeln werden präsentiert auch eine komplette Wohnungseinrichtung kann aus Filz bestehen. Kanalrohre werden durch Filzschläuche saniert. Ein einzigartiges Panorama präsentiert sich im 3. OG mit über 100 historischen Steiff-Figuren aus Filz. Hüte unterschiedlicher Herkunft und aus aller Welt gehören zur Filzsammlung.



Aus Filz gepresste Sitzmöbel

Die Galerie im Dachgeschoss zeigt wechselnde Sonderausstellungen. Am 13. Dezember 2017 waren an den Wänden zahlreiche Fotografien aufgezogen. Im Hintergrund begannen gerade die Bühnenarbeiten zu einem Murrenwettbewerb.

werb, der in den Veranstaltungsräumen unter dem Dach mit Publikum stattfinden sollte. Der Veranstaltungsraum bietet überdies Platz für unterschiedliche Aktionen. Vom Aussichtsbalkon noch eine Etage höher auf dem Turmdach ist auf engem Raum der Rundblick über die Dächer Soltaus möglich.

Was ist Filz?

Filz ist eine nicht gewebte Textilie. Werden fertige Gewebe verfilzt, werden daraus Walkstoffe. Aus Chemiefasern und theoretisch auch aus Pflanzenfasern entsteht Filz durch trockene Vernadelung. Was gemeinhin als Nadelfilz bezeichnet wird. Eine andere Methode ist die unter hohem Druck verfestigte Faser. Nadelfilze können sowohl aus natürlichen Fasern als auch aus synthetischen Fasern hergestellt werden. Anders als beim Walkfilz, werden die Fasern dabei mechanisch miteinander verhakt.

Filz aus Schafswolle, genannt Wollfilz, ist ein Walk- oder Pressfilz. Die gereinigte, gekämmte und bis zum Vlies aufbereitete und eventuell gefärbte Rohwolle wird durch eine mechani-

sche Bearbeitung, genannt Walken, in einen festen Verbund gebracht. Walkfilze können nicht aus synthetischen Fasern gefertigt werden, da die Oberflächen der synthetischen Fasern keine Möglichkeit haben, sich ineinander zu verhaken.

Artikelserie

Drei Handelsstädte am Rande der winterlich gestimmten Lüneburger Heide Prolog

Durchreise Hundertwasser-Bahnhof Hansestadt Uelzen Teil 1

Uelzener Innenstadt im Winter Teil 2

Mit Libeskind-Bau gelangt Weltarchitektur nach Lüneburg Teil 3

Im Zeichen der Nachhaltigkeit - Das neue Zentralgebäude der Leuphana-Universität Teil 4

Stadtrundgang Lüneburg Teil 5

Besuch im Deutschen Salzmuseum Teil 6

Hotel Anno 1433 in Lüneburg erfüllt moderne Standards Teil 7

Filzwelt Soltau - Industriemuseum zum Mitmachen Teil 8

Soltau Therme 2018 zwischen Highlight und Sanierungsbedarf Teil 9

Deka Immobilien setzt Wachstumskurs fort



Auf dem Foto Dr. Matthias Danne, Foto (c) Kulturrexpress

„Damit ist das Immobilienvermögen im neunten Jahr in Folge um mindestens eine Mrd. Euro gestiegen. Dabei haben wir stets Qualität vor Wachstum gestellt. Diesen konservativen Managementstil werden wir auch 2018 beibehalten. Zum Jahresbeginn hält die hohe Nachfrage nach unseren Retailfonds unverändert an. Wir rechnen daher auch für 2018 mit einem soliden Wachstum“, sagte Dr. Matthias Danne, Immobilien- und Finanzvorstand der Deka-Bank, beim „Deka Immobilien Dinner“ in Frankfurt.

Die Deka Immobilien wächst stabil weiter: Im Jahr 2017 stieg das verwaltete Immobilienvermögen um 2,2 Mrd. Euro auf 32,1 Mrd. Euro (per 31.12.2017) an.

- Immobilienvermögen steigt 2017 um 2,2 Mrd. Euro
- Hohe Nachfrage zu Jahresbeginn: Nettovertriebsleistung 2018 bereits bei 445 Mio. Euro

- Transaktionsvolumen 2017 mit 5,9 Mrd. Euro auf hohem Niveau
- Immobilienfinanzierungsgeschäft 2017 in Höhe von 3,4 Mrd. Euro arrangiert

So lag die Nettovertriebsleistung im Retailgeschäft trotz der geänderten regulatorischen Rahmenbedingungen in den ersten drei Januar-Wochen bereits bei 445 Mio. Euro. Im Dezember 2017 hatten die Fonds im Hinblick auf die Investmentsteuerreform Zwischenausschüttungen vorgenommen. Da

durch flossen den Fonds aus der Wiederanlage der Ausschüttungen Ende des Jahres bereits rund 400 Mio. Euro zu. www.deka.de Nettovertriebsleistung 2017 bei 2,2 Mrd. Euro Die positive Entwicklung des Geschäftsfeldes Immobilien 2017 zeigt sich auch in der Zunahme der Total Assets um 1,8 Mrd. Euro auf 34,3 Mrd. Euro (per 31.12.2017). Die Nettovertriebsleistung 2017 betrug 2,2 Mrd. Euro, davon entfielen rund 300 Mio. Euro auf den institutionellen Bereich.

Kontingentierungssystem sichert Fondsqualität

„Trotz der hohen Nachfrage zum Jahresbeginn halten wir an unserem bewährten Kontingentierungssystem fest“, erläuterte Danne. Seit Jahren steuert die Deka die Mittelzuflüsse in ihre Offenen Immobilienfonds für Privatanleger über ein Kontingentierungssystem, um die Fondsqualität zu erhalten. Dazu werden jährlich in Zusammenarbeit mit den exklusiven Vertriebspartnern, den Sparkassen, und in Abhängigkeit von der Situation auf den Immobilienmärkten Kontingente festgelegt. Damit können die Fonds große Liquiditätsüberhänge und einen zu hohen Ankaufsdruck vermeiden.

Transaktionsvolumen mit 5,9 Mrd. Euro auf hohem Niveau 2017 bewegte sich das Transaktionsvolumen mit 5,9 Mrd. Euro über dem hohen Vorjahresniveau von 4,3 Mrd. Euro. Davon entfielen 4,2 Mrd. Euro auf Ankäufe und 1,7 Mrd. Euro auf Verkäufe. Insgesamt erwarben die Offenen Immobilien-Publikumsfonds und Spezialfonds der Deka 33 Objekte. Zum ersten Mal erwarben im vergangenen Jahr Deka-Fonds mit Hilfe von Joint-Venture-Konstruktionen gemeinsam Immobilien. Dazu gehörten zum Beispiel die Büroimmobilie „Tower 185“ in Frankfurt für 775 Mio. Euro oder der Ankauf des „DC Tower

Städtebauliche Neuerungen Südseite Frankfurter Hauptbahnhof



Ein jahrzehntelang andauernder Umwandlungsprozess an der Südseite des Frankfurter Hauptbahnhof zwischen Pforzheimer- und Mannheimerstraße nimmt allmählich neue Formen an. Vielen ist die Brache mit Autoparkplatz in Erinnerung, die sich wie ein liegen gebliebenes Relikt der Nachkriegszeit gegeben hat.

Aktuell befindet sich das InterCity Hotels im Bau. Die Baustellentätigkeiten werden bis 2019 dauern. Doch die Perspektiven sind auf Zuversicht gestellt, dass sich endlich was an der unbefriedigenden Situation an der Südseite des Frankfurter Hauptbahnhof ändern wird. Das gilt sowohl für Reisende als auch Einheimische, welche durch die neue Erschließung samt Fernbusbahnhof und Parkhaus neues Terrain am Hauptbahnhof gewinnen werden. Im 1. Quartal 2019 wird das neue Flagship der Intercity-Hotels seine Pforten

öffnen. Das Hotel entsteht mit stylishem Design. Sowohl die Messe und die City als auch der Frankfurter Flughafen werden von dem neuen Standort profitieren. Auf dem Karree zwischen Mannheimer, Karlsruher, Pforzheimer und Stuttgarter Straße werden aktuell ein Fernbus-Bahnhof, ein Parkhaus und ein neues IntercityHotel mit mehr als

400 Zimmern errichtet. Projektentwickler ist die CA Immo Deutschland GmbH, deren Bauvorhaben bereits konkrete Formen annehmen: Das Parkhaus mitsamt Fahrradparkhaus befindet sich schon in Betrieb. Ein erster Abschnitt des Busbahnhofs wird ebenfalls bereits genutzt und nachdem der Rohbau des Hotels im Herbst fertiggestellt worden ist, soll der Hotelbetrieb Anfang 2019 begonnen werden. Online lässt sich der Baufortschritt über Webcam verfolgen.

Aus Anlass der baulichen Fortschritte hatte die Stadt Frankfurt am 18. Januar zu einer Baustellenführung eingeladen. Zu den Rednern zählten Thomas Willms, Mike Josef, Dr. Ralf Schneider, Hartmut Schwarz, Carsten Baumann und Thomas Fedá.



Auf dem Foto v.l.n.r.: Thomas Willms, Mike Josef, Dr. Ralf Schneider, Hartmut Schwarz, Carsten Baumann, und Thomas Feda am 18. Januar 2018 im EG des im Bau befindlichen InterCity Hotels, Südseite Frankfurter Hauptbahnhof

"Wir erleben auf dem Areal eine städtebaulich wünschenswerte Umgestaltung und Verbesserung der Situation hier für alle Nutzer", sagte der Planungsdezernent der Stadt Frankfurt, **Mike Josef**. "Die lange Zeit unbefriedigende Situation zwischen Gutleutviertel und Hauptbahnhof wird aufgelöst und der Stadtraum wird durch eine Bebauung neu gegliedert. Das ist ein Mehrwert für die Bewohner von Gutleutviertel und Westhafen, für alle Frankfurter und alle Besucher, die mit Bahn und Bus unterwegs sind. Das ist ein großer städtebaulicher Gewinn."

Dieser Einschätzung schloss sich **Thomas Willms**, Chief Operating Officer der Steigenberger Hotels AG, an und bezeichnete das Zusammen

spiel aus städtebaulicher Planung und privatwirtschaftlichen Investitionen als Basis dafür: "Ein freies Baugrundstück in so zentraler Lage ist ein Glücksfall für die Stadt Frankfurt und für uns als Betreiber des hier entstehenden Hotels. Mit unserer Marke IntercityHotel suchen wir die un-



Treppenaufgang im Bau

mittelbare Bahnhofsnähe und hier, an einem der wichtigsten Bahnhöfe Deutschlands, entsteht das neue Flagship der Marke. Wir freuen uns, mit unserer Standortentscheidung zur Belebung des Quartiers beizutragen und danken CA Immo für die gute Projektpartnerschaft."

Für den Projektentwickler CA Immo Deutschland GmbH sagte deren Geschäftsführer **Dr. Ralf Schneider**: "Wir haben für IntercityHotel bereits das aktuelle Flagship am Berliner Hauptbahnhof realisiert. Dort ist der Wandel von einer Branche zu einem hochwertigen Standort in wenigen Jahren gelungen - ich bin sicher, ein qualitätsvoller Wandel gelingt uns auch in Frankfurt."

CA Immo realisiert in unmittelbarer Nachbarschaft zum Frankfurter Hauptbahnhof derzeit bis Anfang 2019 das neue IntercityHotel Frankfurt Hauptbahnhof Süd. Das neue InterCityHotel wird das größte Gebäude und das neue "Flagship" der Marke sein. Für die Architektur des Gebäudes zeichnet das Frankfurter Architekturbüro Schneider+Schumacher ver-

antwortlich. Schon zur Luminale 2015 hatte das Architekturbüro vom Parkhaus nebenan einzigartige Lichtinstallationen mit abwechselnden Farben organisiert. Das Innendesign stammt vom italienischen Architekten Matteo Thun.

Das neue achtgeschossige Gebäude ist geeignet für Individual- und Geschäftsreisende und verfügt über eine Tiefgarage mit 82 Stellplätzen. Neben 414 modernen, schallisolierten Zimmern wird das Hotel auch über 6 Tagungs- und Veranstaltungsräume, eine Bar und ein Restaurant verfügen. Mit diesen in der Sockelzone untergebrachten Funktionen tritt das Hotel mit seiner unmittelbaren Umgebung in Kontakt und bringt Leben in den öffentlichen Raum. Das EG verfügt wie üblich über eine höhere Decke im Foyer und Eingangsbereich. Die Deckenhöhe in den Stockwerken ab dem 1. OG beträgt 2,25 m. Darüber befindet sich in jedem Stockwerk eine abgehängte Decke mit technischen Installationen.

Areal an der Hbf Südseite mit Hotel, Parkhaus und Fernbusbahnhof



CA Immo errichtet das IntercityHotel Frankfurt Hauptbahnhof Süd im Zuge ei-

ner Neuentwicklung des gesamten Areals auf der Südseite des Frankfurter Hauptbahnhofs. Bereits im Jahr 2016 hatte CA Immo hier ein neues Parkhaus mit 350 Stellplätzen für PKW und 300 Stellplätzen für Fahrräder errichtet. Parallel zum Bau des Hotels errichtet das Immobilien Unternehmen auf dem Grundstück zudem einen neuen Fernbusbahnhof für Frankfurt. Bis Anfang 2019 werden insgesamt 14 Fernbusbahnsteige entstehen. Die ers-

ten drei Busbahnsteige sind bereits in Betrieb. Nach Fertigstellung der vierzehn Bahnsteige wäre dies der Busbahnhof mit den meisten Bahnsteigen im Bundesgebiet.

Foto (c) Kulturexpress



Hotelzimmer im Bau

Zur Sprache kam auch die Umgestaltung am Bahnhofsvorplatz, was finanziell noch längst nicht geregelt sei. Der Fußgängerbereich wird am Haupteingang ungleich großzügiger ausfallen. Nach den Planungsentwürfen sollen dort Brunnen- und Grünanlagen entstehen. Große Teile der Infrastruktur, wie Taxistände und An- und Abfahrt für Reisende mit Gepäck sollen unterirdisch verlaufen. Der Verkehrsknotenpunkt am Hauptbahnhof soll aber erhalten bleiben, da dieser auf anderem Wege gar nicht umzuleiten wäre. Dennoch entsteht dort voraussichtlich ein Mammutprojekt. Ein Baubeginn am Bahnhofsvorplatz wird frühestens nach Abschluss der Bauarbeiten an der Südseite des Hauptbahnhofs beginnen, da Flächen vor dem Bahnhof aus logistischen Gründen für schweres Baugerät sowie Ein- und Ausladefläche für die Baustelle an der Südseite benötigt werden.

Obwohl das Areal im Karree an der Südseite des Hauptbahnhofs liegt, prägt den Bauplatz eine rationalistische Bauweise.

Es gibt zwar einen Fußgängerdurchgang zwischen Parkhaus und InterCity Hotel, auf Grünanlagen in diesem Bereich wird komplett verzichtet. Auch die Fußgängersituation ist meiner Meinung nach prekär, denn praktisch auf jeder Höhe der Bahnhofsseite versuchen Fußgänger die Straße zu überqueren. Die Hauswand des Frankfurter Hauptbahnhofs suggeriert Schutz vor den vorbeifahrenden Autos und LKW's, nicht zuletzt fahren dort Stadt- aber auch die Fernbusse vorbei. Besonders gefährdet sind Fußgänger mit Gepäck in Form von Koffern, Rucksäcken oder Rollis im Schlepptau. Im Moment bestimmen die logistischen Anforderungen auf der Baustelle das Straßengeschehen um das Areal herum. Verkehrstechnisch wird diese Frage auch nur schwer zu bewältigen sein, wenn nicht südländische Verkehrsregeln das Sagen haben sollen, indem durch Handzeichen und Freundlichkeitsgesten der Verkehr außerhalb der Zebrastreifen zu regeln ist.

Hartmut Schwarz, Leiter Bahnstationsmanagement Frankfurt am Main der DB Station & Service AG: "Der Frankfurter Hauptbahnhof ist die Schaltzentrale für den gesamten Schienenpersonenverkehr in Deutschland und Europa. Mehr als eine halbe Million Menschen gehen hier täglich ein und aus. Uns ist der Bahnhof als attraktives Entree zur Stadt - das der Bedeutung Frankfurts gerecht wird - sehr wichtig. Deshalb werden wir den Bahnhof auch weiterhin sanieren und modernisieren."



Baustelle im Dezember 2017

Diakon **Carsten Baumann**, Leiter der Bahnhofsmission Frankfurt am Main, betrachtet die Quartiersentwicklung im Kontext seiner Arbeit für Menschen in besonderen Lebenslagen: "Wir sind froh, dass sich das Erscheinungsbild der Südseite durch die bauliche Strukturierung entscheidend verbessert hat. Grundlegende Probleme für die Menschen in besonderen Lebenslagen im Quartier lösen sich damit nicht auf, deshalb will die Bahnhofsmission als soziales Gesicht des Hauptbahnhofs' weiterhin eine qualifizierte Anlaufstelle für Menschen in Not und für die Menschen am Rande der Gesellschaft sein. Darüber hinaus bieten wir unserem neuen Nachbarn unsere fachliche Unterstützung an, wenn es um die Bewältigung von Krisensituationen geht. Ich hoffe, dass wir positive Synergieeffekte unserer Zusammenarbeit dafür nutzen können, um einen Anteil zur Verbesserung der Lebensumstände im Quartier zu ermöglichen."

Insgesamt besteht die Gefahr der Verdrängung bestimmter Personengruppen am Hauptbahnhof. Dazu zählen Obdachlose und Drogenabhängige. Das Quartier soll im Rahmen der Neugestaltung von diesen Personengruppen bereinigt werden. Auf die Frage, wohin diese gehen sollen nach der Verdrängung am Hauptbahnhof, blieb nur ein unbeantwortetes Fragezeichen stehen. Das sei nicht Aufgabe der Immobilienunternehmer sich um diese Belange zu kümmern. Carsten Baumann sieht mit Besorgnis dieser Entwicklung entgegen. Auf das Rotlichtviertel wurde während des Termins am 18. Januar gar kein Bezug genommen, obwohl diese Frage genauso humanitäre Belange der Stadtplanung betrifft. Im Vordergrund steht der wohlwollende Blick auf die Er



InterCity Musterhotelzimmer, Deckenhöhe 2,25 m

neuerung an der Südseite des Hauptbahnhofs, was so viele Jahre gedauert hat, bis endlich eine positive Veränderung der baulichen Situation durch Baumaßnahmen eingetreten ist.

Thomas Fedta, Geschäftsführer der Tourismus+ Congress GmbH Frankfurt am Main, erwartet für das Jahr 2017 erstmalig

mehr als 9 Millionen Übernachtungen auswärtiger Gäste in der Stadt: "Es überrascht mich nicht, dass diese positive Entwicklung auch im Bahnhofsquartier stattfindet. Es ist der urbanste und vielfälligste Ort in Frankfurt und sogar für die New York Times ein ‚place to be‘. Der Wandel zum Szenequartier ist allgegenwärtig, exotische Restaurants, Geschäfte, Ateliers und Kulturinitiativen sind für Einheimische wie für Städtetouristen interessant."

Adresse:

IntercityHotel Frankfurt Hauptbahnhof Süd
Mannheimer Straße 21
60329 Frankfurt/Main, Deutschland

Technische Daten

Bauzeit 2014 – 2018
Leistungsphase: 1-5,8
Vergabeform: Direkt
Bauherr/Auslober: CA Immo
FFM Karlsruher Str. GmbH & Co. KG
Projektarchitekt: Till Schneider, Joachim Wendt

Sonstige Firmen:

Innendesign: Matteo Thun & Partners
Brutto-Grundfläche: 22.091 m²
Brutto-Rauminhalt: 77.895 m³
Zertifizierung: DGNB Gold (angestrebt)

Ausbau mit Holz (1. Aufl. 2017) von Rudolf Lückmann

Bucheinband: Weka Verlag



Es ist ein großformatiges Sachbuch, das helfen soll, Bestandteile des baulichen Zusammenhangs aus Holz verstehen zu lernen. Dabei greift der Inhalt tief in die Ausführungspraxis hinein. Zahlreiche Zeichnungen bestimmen das Bild des Bandes, die nach den baulichen Details in Holz- und Wohnbau unterteilt sind. Es geht weniger um ästhetische Einsichten, als vielmehr um die praktische Umsetzung dessen. Insofern ist der Band gerade auch für den schulischen Gebrauch und zu Lernbildungszwecken geeignet. Das Foto auf der Umschlagseite ist das einzige, das im Buch vorkommt.

Zur Schulung geeignet ist vor allem die Variantenvielfalt einzelner Bestandteile beim Hausbau. In Kapitel Außentüren werden Laibungen mit und ohne Anschlag schematisch aufgeführt. Hier ist Theoretisches mit angesprochen, wenn es darum geht Wissensinhalte abzufragen. Text ist in knappen aber prägnanten Absätzen aufgeführt, jeweils passend zu den Abbildungen. Aufgrund der oftmals sehr feingliedrigen schematischen Schnitt- und Grundrisszeichnungen wurde auf übermäßig viel Text verzichtet.

Der Band eignet sich als Nachschlagewerk, um bei bestimmten Sachfragen gleich einen Treffer zu haben. Auf farbliche Darstellungen wurde weitestgehend verzichtet. Wenn dies zur Trennung tabellarischer Ansichten dient, wurde ein helles Maigrün gewählt. Im hinteren Bereich des

Bandes finden sich einige animierte CAD Zeichnungen bei denen das Material Holz bräunlich gefärbt ist. Sehr schön sind Schnittzeichnungen mit nummerierter Bildlegende genauso wie dies aus der Schulpraxis bekannt ist. Der Herausgeber Rudolf Lückmann ist Professor für Architektur, Facility Management und Geoinformation an der Hochschule Anhalt in Dessau-Roßlau. Insofern beantwortet "Ausbau mit Holz" auch didaktische Fragen. Ein Katalog mit Prüfungsfragen ist allerdings nicht Bestandteil der fachlichen Ausführung.

Zur Buchausgabe ist eine CD-Rom erschienen, die nach Stichworteingabe entsprechende Details mit bautechnischen Zeichnungen ausgibt und knappe Antworten auf Sachthemen liefert.

In Gateway Gardens mit E-Bus fahren

Meldung: Presseinfo der Stadt Frankfurt am Main (pia)

Frankfurter Fahrgäste können ab sofort emissionsfreies Fahren im Nahverkehr kennenlernen: „In der kommenden Woche freuen wir uns, auf der Buslinie 77 am Flughafen einen batterieelektrisch betriebenen Bus im Linienverkehr einsetzen zu können“, kündigte die Geschäftsführerin des Verkehrsunternehmens Autobus Sippel, Stephanie Schramm, am Freitag, 26. Januar, an.

Die städtische Nahverkehrsgesellschaft traffiQ als Auftraggeberin hat die Initiative von Autobus Sippel intensiv unterstützt. „Wir begrüßen, dass sich unsere Frankfurter Verkehrsunternehmen aktiv auf das

Ende der fossilen Antriebstechniken vorbereiten“, erklärt Hans-Jörg von Berlepsch, Geschäftsführer von traffiQ. „Besonders positiv finden wir, dass Autobus Sippel unseren Fahrgästen Busse mit den beiden derzeit zukunftsträchtigsten elektrischen Antriebstechniken präsentiert – Batterie und Brennstoffzelle. Denn beide wollen wir noch in diesem Jahr in den regulären Linieneinsatz bringen.“

Vom 30. Januar bis 2. Februar wird Autobus Sippel den batteriebetriebenen E-Bus im regulären Fahrgastbetrieb auf der Linie



77 einsetzen. Die Linie verbindet das Terminal 1 des Flughafens mit Gateway Gardens. Voraussichtlich von etwa 4.30 bis 10 Uhr und zwischen 15 und 18 Uhr wird der Bus im Einsatz sein. Zusätzlich bietet Autobus Sippel am Dienstag, 30. Januar, zwischen 12 und 14 Uhr auf der gleichen Linie „Schnupperfahrten“ mit einem Brennstoffzellenbus an, der vom Omnibusbetrieb Winzenhöler aus Groß-Zimmern zur Verfügung gestellt wird. Das Unternehmen setzt bereits heute Brennstoffzellenbusse im Werksverkehr des Industrieparks Höchst ein, wo der benötigte Wasserstoff als „Abfallprodukt“ anderer Produktionsprozesse zur Verfügung steht.

Autobus Sippel ist seit vielen Jahren zuverlässiger Partner im Frankfurter Stadtbusverkehr. Das Unternehmen betreibt im Auftrag von traffiQ seit 2008 elf Buslinien hauptsächlich im Frankfurter Südwesten von Sachsenhausen bis Höchst. Der Probeinsatz der E-Busse ist Bestandteil der intensiven Vorbereitung des Busunternehmens auf die Zeit alternativer, post-fossiler Antriebstechniken. „In den kommenden zehn Jahren wird es einen grund-

legenden Wandel hin zu Zero Emission-Fahrzeugen geben“, sagt Sippel-Geschäftsführerin Schramm. „Diese Entwicklung will und wird Autobus Sippel kompetent mitgestalten – gerne auch im Frankfurter Nahverkehr“.

Die Stadt Frankfurt legt großen Wert auf die Entwicklung des umweltfreundlichen Nahverkehrs. Bereits heute, so traffiQ-Geschäftsführer von Berlepsch,

wird der Frankfurter Nahverkehr auf hohem ökologischen Niveau elektrisch oder mit strengsten Umweltauflagen betrieben. Der gesamte Fuhrpark im Frankfurter Nahverkehr umfasst über 750 Fahrzeuge, davon fast 400 U- und Straßenbahnfahrzeuge sowie mehr als 350 Busse. Da die U-Bahn- und Straßenbahnfahrzeuge naturgemäß elektrisch betrieben werden, beträgt der Gesamtanteil der Dieselfahrzeuge am Frankfurter Nahverkehr schon heute weniger als 50 Prozent. Von den Bussen erfüllen 87 bereits die Norm Euro VI, weitere 275 Busse erfüllen den EEV-Standard (emissionsärmer als Euro V). „Dieses hohe Niveau im umweltgerechten Nahverkehr erreichen heute wenige Stadtverkehre in Deutschland“, stellt von Berlepsch fest. „Trotzdem muss der Anteil fossiler Energie an den Nahverkehrsproduktion rasch reduziert werden“. In Zusammenarbeit mit mehreren Partnern hat traffiQ daher bereits die alltagsgerechte Erprobung alternativer Antriebe in die Wege geleitet:

Noch in diesem Jahr soll die Buslinie 75 (Bockenheimer Warte – Uni-Campus Westend – Bockenheimer Warte) auf

batterieelektrische Busse umgestellt werden. Drei Brennstoffzellenbusse sind im Rahmen eines EU-Projektes mit Mainz und Wiesbaden ebenfalls zur Anschaffung geplant.

Für den Probeinsatz auf der Linie 77 steht der Firma Sippel ein Standardbus des niederländischen Herstellers VDL zur Verfügung. Das 12 Meter lange und 13 Tonnen schwere Vorführfahrzeug des Typs Citea SLF-120 Electric bietet insgesamt 75 Plätze, davon 30 Sitzplätze. Die Batterieleistung beträgt 180 kWh, womit eine Reichweite von bis zu 160 Kilometern möglich wird. Wie in Frankfurt üblich ist der Bus mit drei Türen ausgestattet.

Unterstützt wird der Probeinsatz auf der Buslinie 77 durch die Fraport AG, die neben einem Abstellplatz auch den Strom zum Aufladen der Busbatterien kostenlos zur Verfügung stellt. „Wir freuen uns, die Testphase des E-Busses hier am Flughafen Frankfurt zu unterstützen und erhoffen uns davon auch wichtige Erkenntnisse, die wir im Rahmen unserer eigenen E-Mobilitätsstrategie einbringen können“, sagt Wolfgang Scholze, Leiter Umweltmanagement der Fraport AG. Als Infrastrukturdienstleister stellt die Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main (VGF) den benötigten Stromanschluss her.

Mehrsprachige Büchersammlung über Jürgen Habermas

Meldung: Goethe-Uni Frankfurt

Die Universitätsbibliothek J.C. Senckenberg hat mit finanzieller Unterstützung des Hückmann-Fonds eine wichtige Privatsammlung zu Jürgen Habermas erworben: eine nahezu komplette Sammlung der publizierten Primär- und Sekundärliteratur von und über Jürgen Habermas in mehr als 30 Sprachen. Über mehr als vier Jahrzehnte hinweg hat der niederländische Sammler René Görtzen sachkundig Erstausgaben und Bücher von und zu Jürgen Habermas zusammengetragen. Die Sammlung mit mehr als 5.250 Büchern, darunter Publikationen in chinesischer, arabischer und serbokroatischer Sprache sowie 216 Leitzordnern mit kopierten Zeitschriftenaufsätzen und –artikeln, war bis vor kurzem in

einem Privatarchiv in der Amsterdamer Innenstadt aufgestellt. Sie stellt neben dem eigentlichen Vorlass von Jürgen Habermas und ergänzenden Nachlässen seiner Schüler und Wissenschaftlerkollegen der Frankfurter Schule einen weiteren wichtigen Baustein für die umfangreiche Überlieferungsbildung von Jürgen Habermas, einem der meist zitierten Philosophen weltweit, dar. Dr. Mathias Jehn, der Leiter des Archivzentrums der Universitätsbibliothek, erläutert: „Mit der neu erworbenen Habermas-Sammlung bieten wir im Archivzentrum einen in sich geschlossenen internationalen Publikationskorpus zum Studium der weltweiten Bedeutung von Jürgen Habermas an.“

René Görtzen wuchs in Amsterdam auf, studierte Philosophie und Pädagogik und

lernte 1977 dank eines einjährigen Auslandsstipendiums Jürgen Habermas im Zuge einer Vorlesung im berühmten Hörsaal 4 der Goethe-Universität persönlich kennen. Für eine erweiterte Ausgabe von „Philosophisch-Politische Profile“ und für die Erstveröffentlichung von „Kleine Politische Schriften (I-IV)“ sollte der niederländische Nachwuchswissenschaftler eine Bibliografie für Habermas erstellen. Aus diesem Auftrag heraus entwickelte sich nicht nur eine bis heute andauernde Freundschaft, sondern immer mehr auch eine besondere Leidenschaft, die René Görtzen heute rückwirkend als „schöne, aber unheilbare Krankheit“ beurteilt.

Das Sammelspektrum von René Görtzen erstreckte sich von Büchern, Zeitschriftenaufsätzen und Presseartikeln bis hin zu Rezensionen und Leserbriefen von und zu

Jürgen Habermas. Für seine Recherchen arbeitete er in insgesamt acht europäischen Nationalbibliotheken und zahlreichen Universitätsbibliotheken. Außerhalb Europas flog er u.a. nach Berkeley, Los Angeles, New York, Buenos Aires. Dazu kommen unzählige Stunden in wissenschaftlichen Buchhandlungen. „Einmal nahm ich in Buenos Aires einen Koffer mit über 40 Habermas-Büchern mit nach Amsterdam“, erzählt Görtzen.

Mit der Übergabe an die Universitätsbibliothek beendet René Görtzen nun sein über 40-jähriges Sammeln und bereitet die für 2019 im Suhrkamp-Verlag geplante umfassende Habermas-Bibliografie vor. In der Universitätsbibliothek J.C. Senckenberg wird die Habermas-Sammlung für die wissenschaftliche Benutzung aufgearbeitet.